

## **Einstellungssituation H 2010**

Zum Schuljahr 2010/11 stellt sich die Einstellungssituation nicht ganz so schlecht dar, wie im Februar 2010 befürchtet. Die hohe Zahl an Pensionierungen, die Ersatzstellen für Altersteilzeit, die Ausweitung von Teilzeitmöglichkeiten, Beurlaubungen an Privatschulen, Einstellungen an der Fachoberschule und Rückkehrer in andere Bundesländer ermöglichten knapp über 1.000 Neueinstellungen, d.h. über 1.000 Bewerbungen aus dem aktuellen Jahrgang, von der Warteliste oder freie Bewerber erhielten ein unbefristetes Einstellungsangebot, so dass in allen Fächerverbindungen, auch bei Deutsch und Englisch mit Beifach, für den Herbst 2010 - aus der Sicht der Bewerber sehr erfreulich - sehr gute Einstellungsbedingungen vorliegen. Daneben erhielten die Schulen Mittel zur Einstellung von Aushilfskräften in größerem Umfang. Leider konnte vor allem in den MINT-Fächern der Bedarf der Schulen nicht gedeckt werden – es gibt zu wenige Lehrkräfte dieser Fächer.

### *Behebung des Lehrermangels in den MINT – Fächern*

*In den nächsten Jahren gehen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, die vor über 40 Jahren mit Unterstützung der VW-Stiftung ihr Lehramtsstudium Mathematik, Physik, Biologie und Chemie aufgenommen hatten, in den wohlverdienten Ruhestand. Die Förderung durch die VW-Stiftung war vorbildlich: 750 DM pro Semester und 3.500 DM Abschlussprämie, wenn man sich verpflichtet hatte, mindestens vier Jahre im Schuldienst zu bleiben. Dies bewog sicher Einige, in diesen Fächern das Lehramtsstudium aufzunehmen und ermöglichte wirtschaftlich nicht so gut Gestellten überhaupt, ein Studium aufzunehmen – der Unterzeichner war einer von ihnen.*

*Schön wäre es, wenn sich wieder mal eine Stiftung von der Notwendigkeit einer Förderung von Lehramtsstudenten überzeugen ließe. Aber auch der Freistaat könnte seinen Teil beitragen, in dem er den Lehramtsstudierenden in Mangelfächern, die sich verpflichten, nach dem Examen mindestens vier Jahre zu unterrichten, die Studiengebühren erlässt.*

*W.B.*

Erfreulich bei der Einstellung im Herbst 2010 war, dass fast alle im Beamtenverhältnis eingestellt werden konnten, Beschäftigungen im Arbeitnehmerverhältnis wurden bei Überschreiten der Altersgrenze von 45 Jahren oder bei gesundheitlicher Beeinträchtigung (z.B. Übergewicht) vorgenommen. Bei Schwerbehinderung gibt es besondere Vorbehaltsstellen im Beamtenverhältnis.

## **Prognose zur Einstellungssituation**

Wegen Wegfall der neunten Jahrgangsstufe an den bayerischen Gymnasien im Jahre 2011, vor allem aber wegen dem demographischen Schülerrückgang und massiv steigenden Absolventenzahlen ist davon auszugehen, dass sich die Einstellungsquoten in den nächsten Jahren verringern werden.

### **Einstellungskriterien – Platzziffer, Note**

Mit der guten Einstellungssituation im Herbst 2010 kam es zu zahlreichen Irritationen. Im Februar 2010 kam die Verschlechterung der Einstellungssituation vor allem in Deutsch und Englisch mit Beifach sehr überraschend, die Notenschnitte zogen deutlich an. Mit zahlreichen Aktionen ist es gelungen, den damals nicht Eingestellten eine berufliche Perspektive zu bieten. Das KM hat Aushilfsmittel dazu verwendet, mobile Reserven zu bilden und für einen großen Teil der Betroffenen Zwei-Drittel-Superverträge zu schaffen, die zum 1.8. in Vollzeitverträge umgewandelt werden sollten. Den im Februar 10 vor der Arbeitslosigkeit Stehenden wurde damit eine Beschäftigungsperspektive geboten. Durch die Einstellungen zum September 10 kam es zur Diskrepanz, dass die im Februar 10 im Supervertrag eingestellten Kolleginnen und Kollegen im Arbeitnehmerverhältnis bleiben, während viele der damals nicht Berücksichtigten sich zum September 10 über eine Einstellung im Beamtenverhältnis freuen können.

Der Hauptpersonalrat setzte sich dafür ein, dass, entsprechend dem Leistungsprinzip, die besser Qualifizierten desselben Prüfungsjahrganges doch auch das bessere Beschäftigungsverhältnis haben sollten – die Einkommensdifferenz zwischen Arbeitnehmern und Beamten beträgt einige hundert Euro!

### *Superverträge - Beamtenstellen*

*Dazu hat sich der Hauptpersonalrat- Gruppe der Lehrer an Gymnasien an den Abteilungsleiter Gymnasien und an die Landtagsabgeordnete Frau MdL Sem gewandt, Betroffene haben ihrerseits Stimmkreisabgeordnete (z.B. MdL Sibler, MdL Zellmeier) angeschrieben.*

*Frau MdL Sem hat dankenswerterweise den Kultusminister Herrn MdL Dr. Spaenle, den Staatssekretär im Kultusministerium Herrn MdL Dr. Marcel Huber und ihren Abgeordnetenkollegen MdL Eisenreich angeschrieben und sich dafür eingesetzt – Auszug aus Ihrem Schreiben:*

*"dass bei den Beschäftigten im Supervertrag, deren Gesamtnote und Platzziffer besser ist als bei den im Beamtenverhältnis Neueingestellten, möglichst bald das Beschäftigungsverhältnis in ein Beamtenverhältnis umgewandelt wird."*

*Der HPR dankt Frau MdL Sem sehr für Ihren Einsatz – bei Redaktionsschluss war das Ergebnis noch nicht bekannt.*

*Generell ist zu fordern, dass an Stelle von Aushilfsmitteln ausreichend viele Planstellen im Staatshaushalt ausgewiesen werden um z.B. die hohen Klassenstärken an den Gymnasien abzubauen. Das Jahr 2011 ist der ideale Zeitpunkt, auch damit zu beginnen, endlich eine Lehrerreserve an den Gymnasien aufzubauen, zumindest in den Fächern, in denen genügend voll ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung stehen.*

*W.B.*

### **Mehrarbeit**

Der HPR erinnert an die Möglichkeit, die Abrechnung von Mehrarbeit zum Ende des Schuljahres abzuschließen. Nähere Hinweise zur Mehrarbeit finden Sie im HPR-Bericht vom Juli 2010. Es ist für den HPR nicht nachvollziehbar und es ist zum Teil haarsträubend, mit welchen Argumenten Kolleginnen und Kollegen davon abgeraten wird, Mehrarbeit abzurechnen. Die Mittel zur Vergütung der Mehrarbeit belasten nicht den Etat für den Sachaufwand der Schule. Mehrarbeit durch Lehrkräfte trägt dazu bei, den Unterrichtsausfall zu reduzieren und vor allem bei teilzeitbeschäftigten Aushilfsnehmern eine bessere Vergütung zu erreichen.

### **Funktionsübertragungen**

Die Funktionsübertragungen zum August 2010 sind im Großen und Ganzen abgeschlossen, die Schulen und die örtlichen Personalräte sind über das Ergebnis per KMS und Liste (mit Abdruck für den örtl. Personalrat) informiert worden.

Die Zahl der Problemfälle hat in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Der HPR dankt daher allen örtlichen Personalräten und den Schulleitungen die im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit dazu beigetragen haben.

An den meisten Gymnasien werden die Ausschreibungen form- und fristgerecht vorgenommen. Umso mehr fallen diejenigen auf, die sich hier nicht an die Vorgaben des Kultusministeriums halten. Das Kultusministerium verschickt halbjährlich ein Anschreiben und fügt ein Merkblatt zu den Funktionsübertragungen bei.

Bei Funktionsabgaben bittet der HPR „aus gegebenem Anlass“ insbesondere in den Fällen, in denen durch die Funktionsabgabe eine Beförderung ausgeschlossen wird, rechtzeitig informiert zu

werden (s. Merkblatt des KM). Es gibt immer wieder Fälle, in denen Kollegen kurz vor einer Beförderung in Unkenntnis der tatsächlichen Beförderungssituation nach jahrelanger Funktionsausübung ihre Funktionen abgeben (müssen).

*Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die rechtzeitige Ausschreibung von Funktionen. Wenn Kollegen zum 1.8. des Jahres in den gesetzlichen Ruhestand treten, sollte die Funktion nicht erst im Juli ausgeschrieben werden. Und wenn dem HPR berichtet wird, dass vor Ende dieser Ausschreibungsfrist der Direktor per Aushang (trotz mehrerer Mitbewerber) schon das Ergebnis im Lehrerzimmer aushängt, hat dies nichts mit Führungsqualitäten zu tun – es wirft eher ein schlechtes Licht auf dessen Kenntnisse gesetzlicher Bestimmungen und es ist auch kein Ruhmesblatt im Portfolio, die einschlägigen kultusministeriellen Schreiben und gesetzliche Bestimmungen (z.B. BayPVG) zu missachten.*

*Angesichts der zahlreichen Beförderungen der letzten Jahre ist die Übertragung von A 15 – Funktionen an Lehrkräfte in A 13 deutlich zurück gegangen, im Zusammenhang mit der Diskussion um die Beibehaltung von A 15 Stellen ein gutes Zeichen. Wie soll man die Beförderung nach A 15 rechtfertigen, wenn die beförderungsrelevanten Tätigkeiten jahrelang auch schon von Lehrkräften in A 13 ausgeübt werden?*

W.B.

### **Vergabe und Bekanntgabe von Anrechnungsstunden**

Der örtl. Personalrat hat bei der Vergabe der Anrechnungsstunden nur ein Anhörungsrecht (s. LDO). Über die vergebenen Anrechnungsstunden ist das Kollegium von der Schulleitung in Kenntnis zu setzen. Nach einer älteren KMBek (nur noch die Älteren werden sich daran erinnern KMBek vom 26.7.1974 n.Chr. Nr. II/1 – 8/46 650) geschieht dies durch einen Anhang an die Niederschrift der Lehrerkonferenz nach der Festlegung der Anrechnungsstunden.

Ein Verstoß gegen den Datenschutz liegt damit nicht vor, da Ermäßigungen (z.B. wegen Alter, Schwerbehinderung) nicht bekannt gegeben werden und auch das Teilzeitmaß nicht allgemein bekannt gegeben wird. Der örtl. Personalrat ist an das Verschwiegenheitsgebot nach Art 10 BayPVG gebunden.

### **Informationen des Hauptpersonalrates im Internet**

Die Personalratsinformationen und die aktuellen HPR-Berichte aus „Gymnasium in Bayern“ finden Sie im Internet unter <http://www.bpv.de/hauptpersonalrat/index.html>

#### **Aktuell: Beurteilungsschrift 2010**

*Im Juli 2010 wurden an den Gymnasien mit Schulleiterwechsel die Beurteilungen eröffnet. Eine Beurteilungsschrift 2010 (erstellt von den Mitgliedern des Hauptpersonalrates – Gruppe der Lehrer an Gymnasien wurde über den Bayer. Philologenverband an die Schulen versandt und ist nun auch im Internet unter [www.bpv.de](http://www.bpv.de) auf der Seite des Hauptpersonalrates (und unter Referat Rechtsschutz und Arbeitskreis Personalvertretung) zu finden.*

W.B.

### **Beförderungen im Sommer 2010**

Im Vergleich zur Personalratsinformation 450 vom 16.7.10 hat sich die Zahl der Beförderungen insgesamt erhöht, da zum 1.8.10 die Rückkehrerinnen aus Elternzeit und Beurlaubung nach Erfüllung der Beförderungskriterien (Beurteilung, Dienstzeit) befördert wurden, so dass insgesamt 91 Kollegen und 114 Kolleginnen das neue Schuljahr in A 14 beginnen können. Nach A 15 wurden 35 Kollegen und 31 Kolleginnen befördert (Durchschnittsalter ca. 56 Jahre, bei den Männern 54, bei den Frauen 58 – vermutlich eine Folge von Verzögerungen durch Erziehungszeiten).

### **Personalratsinformationen**

Personalratsinformationen zu Beförderungen im Sommer 2010, Einstellungssituation Herbst 2010 und Leistungsprämien und –zulagen wurden versandt und sind im Internet unter [www.bpv.de](http://www.bpv.de) „HPR“ nachzulesen. Der Betrag für die Prämien und Zulagen für die Beamten liegt in der Höhe von ca. 1,8 Mio. Euro. Der vorgebrachten Kritik, die Personalratsinformation sei zu spät versandt worden, kann man entgegnen, dass sich der HPR freut, wenn Direktorinnen und Direktoren die Prämien bereits gegen Ende des vergangenen Schuljahres vergeben haben. Dies war aber nicht überall der Fall so dass die Möglichkeit der Vergabe in Erinnerung gerufen wurde.

Walter Bertl